

Neues Nahwärmenetz für Nalbach

Biomasse-Kraftwerk soll viele Gebäude beheizen

Nalbach. Ein wärmendes Thema hatte der Nalbacher Gemeinderat am vergangenen Freitag im Sitzungssaal der Litermonthalle auf der Tagesordnung. Die Wärme für zahlreiche Gebäude im Bereich Fußbach- und Josefstraße soll künftig ein Kraftwerk liefern, das auf Biomasse und Gas basiert.

Für den Anfang sieht das Nalbacher Nahwärmekonzept vor, die Litermonthalle anzuschließen, mit der Erweiterten Realschule Nalbach, dem Kindergarten und dem neu entstehenden Rathaus in der Fußbachschule. Später sollen auch Anwohner von

Josef- und Fußbachstraße eingebunden werden.

Als Vorteile eines solchen Nahwärmenetzes gelten vor allem beachtliche CO₂-Einsparungen und eine größere Unabhängigkeit von Öl und Gas. Außerdem sei eine höhere Effizienz machbar und es bleibe mehr Geld in der Region, bei heimischen Betrieben und Anbietern. Das erläuterte Thomas Anton von IfaS, Institut für angewandtes Stoffstrommanagement auf dem Umwelt-Campus Birkenfeld.

Die Baukosten für ein entsprechendes Wärmekraftwerk auf der Basis von Holzhackschnitzeln

und ergänzendem Gasbrenner lägen bei 521 815 Euro. Fördermittel reduzierten die Kosten auf zirka 440 000 Euro. Die Planung wurde am Freitag einstimmig vergeben für 82 263,03 Euro.

Das Nalbacher Nahwärmenetz hängt eng zusammen mit dem Umbau der Fußbachschule zu einem neuen und innovativen Rathaus. Die Grundsatzentscheidung zu diesem Projekt erfolgte jedoch nicht mehr einstimmig. Nach der Ansicht der CDU-Fraktion seien nicht alle Möglichkeiten zu Einsparungen und zusätzlichen Einnahmen berücksichtigt. **< weiterer Bericht folgt az**